

Russland rüstet China auf : vier U-Boote und 24 Suchoi-35

Autor(en): **Korsakow, Dmitri**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **88 (2013)**

Heft 5

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-716344>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Russland rüstet China auf: Vier U-Boote und 24 Suchoi-35

Gemäss chinesischen Berichten haben Russland und China gegen Ende März 2013 ein Abkommen über die Lieferung von 24 Kampfflugzeugen Suchoi-35 und vier U-Booten der Lada-Klasse unterzeichnet. Wenn sich die Berichte bestätigen, handelt es sich um das grösste russisch-chinesische Abkommen seit zehn Jahren.

VON UNSEREM RUSSLAND-KORRESPONDENTEN DMITRI KORSAKOW AUS MOSKAU

Kaum war der Besuch des neuen chinesischen Staatspräsidenten Xi Jinping in Moskau vorbei, berichteten mehrere staatliche chinesische Medien über einen umfangreichen substanziellen Waffenhandel zwischen Moskau und Peking.

Erstmals seit zehn Jahren

Das Staatsfernsehen CCTV meldete, China und Russland hätten ein Rahmenabkommen über die Lieferung von 24 modernen Kampfflugzeugen vom Typ Suchoi-35 und vier Unterseebooten der Lada-Klasse unterzeichnet.

Das ist der erste chinesische Kauf schwerer Rüstungstechnologie aus Russland seit zehn Jahren. Nach Informationen des chinesischen Senders wurde das Ab-

kommen kurz vor dem ersten Besuch von Xi Jinping in Moskau unterzeichnet.

Dass Russland und China zusammen Unterseeboote bauen wollen, wurde bereits im Dezember vergangenen Jahres bekannt. Es handelt sich um vier dieselbetriebene U-Boote vom Typ Amur-1650, die zu den modernsten in der russischen Flotte gehören. Zwei von ihnen sollen in China und zwei in Russland gebaut werden.

Rahmenabkommen

Die respektierte russische Zeitung *Kommersant* berichtete schon im Dezember 2012, dass das erste Rahmenabkommen über die U-Boote im August 2012 unterzeichnet worden sei. Es wurde erwartet, dass in den nächsten Monaten ein zusätzli-

ches Abkommen über die erste Phase der Zusammenarbeit unterschrieben wird. Ein endgültiger Vertrag sollte allerdings 2013 kommen. Die Zeitung schätzte den möglichen Preis auf zwei Milliarden amerikanische Dollar.

Zähe Verhandlungen

Über die Kampfflugzeuge vom Typ Su-35 verhandelten Russland und China bereits lange, ohne sich einigen zu können. China kündigte sein Interesse 2010 an. Su-35 sind hochmoderne Flieger und gehören der fortgeschrittenen vierten Generation der Kampfflugzeuge an.

Bis jetzt hat Russland keine Su-35 ins Ausland exportiert. Die Verhandlungen dauerten lange, weil Russland aufgrund



Ein russisches Unterseeboot der Lada-Klasse. Russland liefert an China gemäss chinesischer Ankündigung vier solche U-Boote.



Das leistungsfähige russische Kampfflugzeug Suchoi-35 gehört zu den fortgeschrittenen Typen der vierten Generation. Der abgebildete Suchoi-35 will bald einmal in der Luft auftanken, der Refillstutzen ist ausgefahren.

von Erfahrungen in der Vergangenheit befürchtete, seine Technologien verlieren zu können.

1995 kaufte China eine Lizenz zur Herstellung von 200 Militärjets vom Typ Su-27. Sie wurden in China als J-11 aus russischen Teilen produziert. Allerdings kündigte China 2003 den Vertrag, als erst knapp 100 Flieger gebaut waren, und baute die J-11 weiter ohne russische Beteiligung.

Feilschen um Stückzahl

Das führte zu einer Abkühlung in der russisch-chinesischen Zusammenarbeit bei der Waffenlieferung, die zehn Jahre dauerte. Als die Verhandlungen über die Su-35 begannen, wollte Russland mindestens 70 bis 75 Flieger verkaufen, China wollte da-

gegen nur zehn bis zwölf Maschinen kaufen. Im März 2012 berichtete *Kommersant*, dass sich China und Russland fast auf 48 Flugzeuge geeinigt hätten.

Auch S-400, IL-476, IL-78M?

Nun scheint China den Umfang der Lieferung um die Hälfte heruntergehandelt zu haben. Auf Drängen der russischen Seite hatten Moskau und Peking letztes Jahr ein Abkommen unterzeichnet, das den Umgang mit geistigem Eigentum im Bereich Waffentechnologien regelt.

Viele chinesische Waffentypen, die erfolgreich exportiert werden, sind Kopien von russischen oder sowjetischen Technologien. Nach Angaben des chinesischen Staatsfernsehens plant China den Kauf wei-

terer Waffentechnologie aus Russland, darunter

- Langstreckenraketen vom Typ S-400.
- Schwere 117S-Triebwerke.
- Das Transportflugzeug Iljuschin-476.
- IL-78M-Tankflugzeuge.

Kauf hat Tradition

Interesse an all diesen Technologien hatte China bereits in der Vergangenheit bekundet.

Das von China angekündigte Abkommen könnte der Anfang einer neuen Welle von russischen Waffenexporten nach China werden. In den 1990er-Jahren lieferte Russland auch Kampfflieger des Typs Su-30, U-Boote vom Typ 636 und Langstreckenraketen vom Typ S-300. 



Das chinesische Kampfflugzeug J-10. Russland warf China vor, die chinesischen Ingenieure hätten den Suchoi-27 kopiert.



Der russische Suchoi-27, den China anfänglich in Lizenz baute. Gleicht ihm der chinesische J-10? Vergleichen Sie selbst!